

Name der Wiese soll an Bahnhof erinnern

31.7.15

Pflanzaktion für Obstwiese am Koppelweg geplant

VON MELLANIE CAGLAR

DIEKHOLZEN. „Obstwiese Alter Bahnhof“ soll das geplante Baum- und Pflanzenareal mitsamt Insektenhotels auf dem Grünstreifen am Koppelweg in Diekholzen künftig heißen. Das schlägt Kristof Josewski vor, Vertreter der Grünen im Gemeinderat.

Der Name soll daran erinnern, dass es in Diekholzen einen Güterbahnhof für das Kaliwerk und auch einen Personenbahnsteig gab, berichtet Ulf Hanebuth, Initiator des Projekts. Der Personennahverkehr wurde in den 1930er-Jahren eingestellt. Bürgermeisterin Birgit Dieckhoff-Hübinger begrüßt die Idee, auf diese Weise eine Brücke zur Geschichte des Ortes zu schlagen. Der Name würde „gut“ passen.

Hanebuth hatte 2014 eine Ausstellung über Bienen im Roemer- und Pelizaeus-Museum besucht und sich einen Vortrag über ihre vielfältige Welt angehört. Und so kam er auf den Gedanken, das Projekt „Obstwiese“ im Koppelweg anzuschieben, zumal er dort ohnehin wohnt. Mitstreiter fand er in Diekholzen schnell. Zur ersten Infoveranstaltung mit



„Hier bahnt sich die Natur ihren Weg“: Ulf Hanebuth, der das Projekt angeschoben hat, freut sich über das starke Wachstum auf dem Grün.

Foto: Caglar

Rundgang kamen im vergangenen Oktober annähernd 20 Bürger. „Seit vergangenen Jahr ist schon viel passiert. Ich bin durchaus positiv gestimmt – bis auf eine Abholaktion“, blickt Hanebuth zurück. Die Gemeinde hatte als Eigentümerin der Fläche zu Jahresbeginn von einer Fachfirma eine Vielzahl von Fichten und Kiefern fällen lassen, die zu einer alten Weihnachtsbaumplantage gehörten. „Und das ohne Absprache gehörte uns. Die Aktion sorgte für Aufregung im Ort“, erinnert sich der 42-Jährige. Doch beide Seiten sprachen sich danach aus. Alles in allem habe er bei der Gemeinde „offene Türen eingetrennt“, sagt Hanebuth. Die sei sehr interessiert, mit der Initiative zusammenzuarbeiten.

Und jetzt trafen sich die Projektbeteiligten und die Verwaltung erneut am „runden Tisch“. Thema war eine für Oktober geplante Pflanzaktion mit Bürgerbeteiligung. Dabei ging es auch um die Auswahl der Pflanzen, die die Gemeinde bezahlt. In Frage kommen alte, regionale Obstsorten und Staudenbeete, die der Biene das ganze Jahr über Nahrung bieten. So soll das Areal ein „Schlaraffenland“ für sie werden. Damit aber nicht genug. Auch als Ziel für Spaziergänger und Schauplatz mit Lerneffekt für Kinder soll es dienen.

Wie Hanebuth weiter berichtet, haben die Diekholzener Pfadfinder angeboten, ein größeres Insektenhotel aus Euro-Paletten zu bauen. Die Projektgruppe, zu der neben Hanebuth und Josewski ein Imker und ein Gärtner gehören, versucht, auch die Grundschule und den Kindergarten für die Konstruktion von Insektenunterkünften zu gewinnen. Neben diesen Hotels wünscht sich der Initiator zwei große Infotafeln mit Wissenswertem zum Obstwiesen-Projekt sowie Pflanzpaten und Unterstützern des Vorhabens. Weitere Informationen gibt es unter www.bieneindiekholzen.jimdo.com, auf Facebook und per Podcast: www.kennstdueigentli.ch.